



Winterschlaf von Europäischen Landschildkröten



Allgemeines

Für uns Säugetiere ist „Winterschlaf“ eine sehr eigenartige Geschichte und es erfordert einiges an gesundem Menschen-verstand, mit unseren Pfleglingen den artgerechten Winterschlaf durchzuführen.

Einen Winterschlaf machen z.B.:

- Griechische Landschildkröten (Ost- und Westrassen)
- Maurische Landschildkröten
- Breitrandschildkröten
- Russische Vierzehenschildkröten

Das grösste Augenmerk gilt:

- Die Schildkröten gehören **ab Schlupfjahr** in einen Winterschlaf. Ansonsten handeln sie sich nicht mehr korrigierbare Wachstumsprobleme ein.
- Der korrekt durchgeführte Winterschlaf dauert **4 bis 5 Monate**.
- Die Umgebungstemperatur soll $+4\text{ }^{\circ}\text{C}$ bis $+6\text{ }^{\circ}\text{C}$ betragen, und die **Substratfeuchtigkeit** muss gewährleistet sein.

Ein korrekt durchgeführter Winterschlaf garantiert ein langes, gesundes Leben unserer Pfleglinge. „Durchfüttern“ ist eine sehr schlechte Alternative. Weder Futter- noch Lichtverhältnisse können im Winter optimal sein.



Vorsorge

	Vorteile	Nachteile
• Freiland	-Natürlich -viel Platz -wenig Arbeit	-Schlechte Kontrollmöglichkeit -Temperaturrisiken!
• Frühbeetkasten	Eher konstante Bedingungen	-Kontrolle beschränkt
• Innenraum, • Lichtschacht • Kühlschränk	-Kontrolle möglich -Konstante Temperatur -Gute Kontrolle -Konstante Verhältnisse	-Manchmal zu warm -Mäuse? -Auf genügend - Feuchtigkeit achten! Technik mit Tücken

- Nur eine korrekte Haltung gewährleistet eine gesunde Gesundheit, um heil durch den Winterschlaf zu kommen.
- Sie müssen die Tiere im Sommer schon auf ihren Gesundheitszustand überprüfen, damit allenfalls noch frühzeitig reagiert werden kann.

- Es dürfen nur gesunde Tiere in den Winterschlaf verbracht werden.
- Der Gewichtsverlust während dem Winterschlaf darf höchstens 5 % betragen.
- Jungtiere ab Schlupfjahr!

Geschlechtsreife Weibchen müssen spätestens im September geröntgt werden. Es dürfen keine verkalkten Eier mehr vorhanden sein.

Vorbereitung

- Im September können unsere Pfleglinge häufig ohne zusätzliche Hilfsmittel nicht mehr täglich auf ihre gewünschte Körpertemperatur von 34 °C aufsonnen. Zudem können die Nächte schon empfindlich abkühlen. Daher ist ihnen im September noch die gewünschte Betriebstemperatur je nach Bedarf mittels künstlicher Lichtquellen zu ermöglichen.
- Mit kürzer werdenden Tagen beginnt die Schilddrüse die Körperfunktionen zu drosseln: Es wird Winterschlafenszeit.
- Die Tiere können, wenn es die Platzverhältnisse erlauben, während der Übergangszeit in einem Innengehege gepflegt werden, damit nochmals ihr Gesundheitszustand beurteilt werden kann.
- Ansonsten können die Tiere im Freilandgehege belassen werden, wo ihnen aber an nebligen, regnerischen Tagen bis Ende September eine helle Lampe zur Verfügung stehen muss. Achten Sie auf genügend Feuchtigkeit. Nachts sollten sie nicht kühler als 16 °C haben.



- Den Tieren in einem Übergangsinnengehege wird ab Ende September das Futter entzogen und im Laufe von 2 bis 3 Wochen das Licht gedrosselt, ebenso die Temperaturen, damit sie sich schrittweise auf ihren Ruhezustand vorbereiten können. Achten Sie auf jederzeit feuchtes Substrat und Badegelegenheit!

Achten Sie vor allem auch auf der Unterseite und zwischen Rückenpanzer und Schwanz auf allfällige Verletzungen!

Wasserhaushalt

Den Schildkröten soll während der Vegetationszeit grundsätzlich jederzeit frisches Wasser zur Verfügung stehen.

(Achten Sie bei der Badegefässwahl darauf, dass die Geschirre jederzeit ohne grossen Aufwand gereinigt werden können. Natürliches Sonnenlicht eignet sich hervorragend zur „Desinfektion“ und macht den Einsatz von chemischen Mitteln überflüssig.)

Wenn den Tieren jederzeit Wasser zur Verfügung steht, erübrigt sich das viel gepriesene Bad vor dem Winterschlaf. Viel wichtiger ist ein jederzeit ausgeglichener Wasserhaushalt und im Winterschlaf eine genügend hohe Substratfeuchtigkeit.

- Die Harnblase der Landschildkröten funktioniert wie ein Wasserspeicher. Aus diesem „Tank“ kann bei Bedarf Wasser zurück resorbiert werden. Die Tiere sind also mit „vollem“ Tank in den Winterschlaf zu verbringen.

Wenn das Überwinterungssubstrat und die Umgebung zu trocken sind, verliert das Tier zu viel Wasser, dickt eventuell verbliebene Kotmassen zusätzlich ein und kann vertrocknen.

Vorbereitung für Kühltanküberwinterung



An geeignetem, abdeckbarem Gefäß mit 8 mm Bohrer am oberen Rand rundum Lüftungslöcher anbringen.



Mit Deckel genauso verfahren.



Erde-Rindenmulch-Buchenlaub Gemisch bis 2/3 der Höhe einfüllen.



Substratgemisch gut durchnässen und abtropfen lassen.



Tier vor und nach dem Winterschlaf wägen.



Vorbereitetes Tier einsetzen. Die Gefäßhöhe soll mindestens das 3-Fache der Panzerhöhe betragen.

Deckel aufsetzen, nicht ganz verschliessen!



Testen Sie vorgängig die Kühlkonstanz Ihres Kühltanks.

Optimal:
+ 4 °C bis + 6 °C

Temperatur: +4 bis +6°C

Dauer: 3 bis 5 Monate

Substrat: Erde-Buchenlaubgemisch
Feucht halten!

Probleme

- Tiere bis 8 Wochen vor dem Winterschlaf nicht mehr entwurmen!
- Keine Blutentnahmen bis 8 Wochen vor dem Winterschlaf.

1.) Das Tier schläft nicht

- Temperatur kontrollieren: Liegt sie zwischen +4 und +6 °C?
- Hat das Weibchen alle Eier abgelegt?
- Ist das Substrat feucht genug?
- Stört ein anderes Tier?
- Haben Sie irgendwelche Verletzungen übersehen?

2.) Gewichtsverlust

Tiere haben bis zum Erwachen mehr als 5 % ihres Herbstgewichtes eingebüsst: Die Überwinterung war zu trocken: Nächstes Jahr unbedingt auf genügend Substrat- und Umgebungsfeuchtigkeit achten.

3.) Gewichtszunahme

Vor allem bei Jungtieren kann dies beobachtet werden, dass sie während dem Winterschlaf einige Gramm zulegen. Die lässt sich mit der Aufnahme von Feuchtigkeit über die Atemwege erklären und ist ohne gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

4.) Todesfall

Unbedingt durch eine Fachperson abklären lassen, um weitere Fehler zu vermeiden. Meistens liegt die Ursache darin, dass unerkannt kranke Tiere eingewintert wurden.

Allgemeine Fragen

• **Wie lange soll der Winterschlaf dauern?**

Von Ende Oktober bis Mitte März, je nach Frühlingserwachen

• **Müssen die Tiere eher fett in den Winterschlaf?**

Nein! Die Schildkröten sind ja keine Murmeltiere oder Bären. Ihr auf Null gedrosselter Stoffwechsel im Winterschlaf erlaubt gar keine Fettverbrennung. Im Gegenteil: Zu fette Tiere können an einer Leberverfettung sterben.

• **Muss ich meine Jungtiere auch in den Winterschlaf legen? Wenn ja, wie lange?**

In der Natur herrschen für alle Tiere die gleichen Bedingungen. Es gibt keine Veranlassung, diese Spielregeln zu ändern. 4 bis 5 Monate sind kein Problem, sofern die Tiere gesund sind und er Winterschlaf unter korrekten Bedingungen erfolgt.

• **Wie lange nach dem Erwachen muss ich warten mit Futter verabreichen?**

Sobald die Tiere ihr erstes Sonnenbad geniessen und sich aufwärmen können. Das kann auch schon am ersten Tag möglich sein.

• **Müssen die Tiere vor dem Winterschlaf entwurmt werden?**

Auf keinen Fall! Die Belastung des Medikamentes vor der Winterruhe und die Belastung eventuell abgetöteter Würmer kann zu einer lebensbedrohlichen Situation führen. Wenn eine Entwurmung notwendig sein sollte, ist sie in den Sommermonaten bei optimalem Stoffwechsel durchzuführen.



Diese russische Vierzehenschildkröte ist viel zu fett und ist hochgradig gefährdet, den Winterschlaf wegen einer Leberverfettung nicht zu überleben.